

KUNSTVERSTÄNDNIS UND KUNSTGENUSS

Von Hofrat Dr. Gustav Glück †

Der Weg zum Verständnis und vor allem zum Genuß der bildenden Kunst ist nicht so leicht gangbar, wie gemeiniglich angenommen wird. Das kommt uns heute mehr zum Bewußtsein, da neue Gesellschaftsschichten an der Kunst Anteil zu nehmen beginnen. Bisher war das Kunstverständnis fast ausschließlich der Besitz einerseits der Aristokratie, der besonders für die mehr äußerliche, dekorative Wirkung von Kunstwerken ein durch Überlieferung von Generationen geläuterter Geschmack eigen ist, anderseits des wohlhabenden Bürgertums, in dessen einzelnen Familien sich häufig eine mehr innerliche, feine Kultur und damit wirkliches Kunstempfinden fortgepflanzt hat. In unserer Zeit machen zwei neue, ganz verschiedene Klassen auf diesen Besitz Anspruch. Die eine ist die der Emporkömmlinge und Kriegsgewinner. Bei ihnen wird sich, selbst wenn ihr neu erworbener Reichtum von Dauer sein sollte, nicht leicht ein wirkliches Kunstverständnis entwickeln, wie sie ja alle Mühe haben, den früher herrschenden Gesellschaftsklassen die Vornehmheit von Lebensführung, Kleidung und Sitte abzugucken. Meist ist ihnen die Kunst eine Markt- und Modeware, deren inneren Wert sie nicht zu ermessen verstehen. Einer von diesen neuen Reichen — und nicht der schlimmste von ihnen — äußerte sich während des Krieges zugleich naiv und bezeichnend dem Schreiber dieser Zeilen gegenüber, er glaube, nicht übel daran getan zu haben, auf jeder Versteigerung das teuerste Bild zu kaufen, da ihm dies — bei dem Mangel eigenen Verständnisses — eine Gewähr für einen guten Kauf zu bieten scheine.

Durch Geld allein wird man niemals zum wahren Kunstgenuß gelangen, ja es ist geradezu ein Hindernis, wenn die Kunst als Ware betrachtet wird. Doch mag uns dies im Falle der Kriegsgewinner ziemlich gleichgültig sein. Viel mehr liegt uns an dem Interesse der zweiten Klasse, die durch die neuen Verhältnisse der Kunst nähergerückt wird oder eigentlich nähergerückt werden soll: wir meinen die große Masse der arbeitenden Bevölkerung. Hier gibt es ohne Zweifel mehr Achtung und Andacht als bei Menschen, die um leicht erworbenes Geld Bilder kaufen können wie Röcke und Hosen; hier fehlt Spekulations- und Gewinnsucht, die jeder ehrlichen Empfindung hinderlich ist; hier ist das Interesse, wenn anders es vorhanden ist oder geweckt werden kann, rein und unabhängig